

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 32

Artikel: Nicht abergläubisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wenn mancher Mann wüßte wer manche Frau wär - - - !

ICH pflege Sündenpfühle sonst zu meiden, doch da ich ohne jede Warnung war fuhr im August ich in den Kurort Heiden und in die sehr mondäne Kursaalbar.

Soviel ich sah geschah daselbst nichts Böses, die Paare tanzten oder tranken Akvavit, selbst mir passierte dort nichts Unserioses, doch machte ich prinzipiell nicht mit.

So floh ich leise aus der Kursaalbar, auf die Gefahr hin etwas zu verpassen, der Kurdirektor wußte nicht daß ICH es war, er hätte mich wohl sonst nicht fortgelassen.

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «An meine Verehrerin Marianne»



Um Hitsch si Mainig
zTavoos khamma nümma schloofa. Gnauar gsaid, zTavoos-Dorf khamma nümma pfuusa, und no gnauar gsaid khann a Hotällje dia ganz Nacht duura khai Aug zuatua, well siini liaba Gäscht nümma khönnand in da Khopf iina luaga. Tschuld an demm grausiga Zua-schtand isch dUur vu dar Kihrhha. Dia hätt nemqli dia Saumooda, alli Schtund zschloo. Am zwölfi zum Bejschpiil prezii zwölf Mool hintaranandar. Pääm, pääm, pääm - zwölfmoo! Das sejandi khai Zua-schtend, hätt darsäbb Hotällje gsaid und hätt dar evangelische Kihrhagmaind Tavoos-Dorf gschriffta, dää Narrweckhar müassi über Nacht apgschellt wärda. Zwoor nitt dia ganz Nacht duura, abar wenig-schtans vum ölfli in dar Nacht bis am Morgan am sexi. Das haist, d Uur törfi jo schu witarlaufa, abar

dar Schtundaschlaag müassi apgschellt wärda. Är, dar Hotällje sei gäara paraat, alli Khöscta für dia Apschell-Iirichtig zzaala. Siini Gäscht gengandi imm halt über allas. Au über dKihrhhan-Uur ... Nu, dGeneralvarsammlig vu dar Kihrhagmaind Tavoos-Dorf hätt an Oobat lang über dää Brief disch-gariart. Tail hend für da Hotällje greedat, tail dargäaga. Am Schluß isch denn schriftli apgschimmt und das Gsuebachapgeschickht worda. dKihrhhan-Uur schloot also witar. Zwai Sahha sind miar nitt ganz khlaar. Erschtans: Warum hätt dar Hotällje nitt varlangt, daß ma dia Uur vum Morgan am sexi bis zMittag am zwölfi apschella tej? Was a rächta Tavoosar Gascht isch, goot doch nitt schu zNacht am ölfli, also anama aaprochna Oobat ins Bett.

Zwaitans: Miar häts aswia abitz laid tua, daß Kihrhagmaind dia Aafroog überhaupt ärnschhaft dischgariart hätt. Und hätt müassa schriftli apgschimma. Well noch müinara Mainig a Kihrhagmaind zu iarnar Uur schtoot sötti. Au zum Schtundaschlaag.

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**



Wenn es in Prospekten und auf großen Affichen heißt: Warum leiden? - Nehmen Sie schnell dies und das ..., dann wird die Bedeutung des Schmerzes und des gelegentlichen Leidens überhaupt unter den Tisch gewischt.

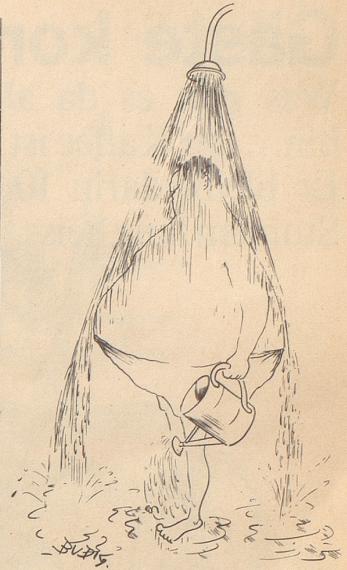
● Genossenschaft

Wenn es eine Schule des Leidens gäbe, organisiert von einem himmlischen Innenministerium, dann wäre wohl ganz Europa an der Universität, während die Schweiz immer noch in der Primarschule säße.

● Tempo (Mailand)

Wenn du in der Presse des Leidens bist - wehre dem Schimmel Verbitterung.

● Zeitbilder



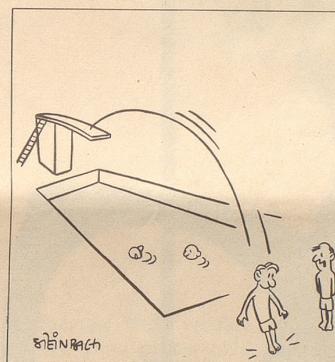
Einnahmen

Hochsommerflaute. Die kleine Bar ist den ganzen Abend leer. Vor Mitternacht kommt der Patron hereingestürmt, fragt die Barmaid: «Was hänti iignoo hätt?» Sagt sie: «Zwei Chopfweepulver.» AC

Konsequenztraining

Ein schweizerisches Studentenparlament besitzt einen Gartenzwerg als Wanderpreis. Er soll dem Studenten zufallen, der am dümmsten redet. Und zwar soll, wer ihn erstmals gewinnt, nicht mehr so dumm reden. Wer ihn zum zweiten Mal bekommt, soll überhaupt nichts mehr sagen. Wer ihn aber zum dritten und letzten Mal zugesprochen erhält, der soll sich künftig an keiner Versammlung mehr zeigen.

Derartige Wanderpreise sollten in allen Vereinen, Parlamenten und Konferenzen zirkulieren. Aber wahrscheinlich müßte das in den Gartenzwergfabriken zu unüberwindlichen Lieferschwierigkeiten führen ... Bor's



«Feigling!»

Nicht abergläubisch

«Sind Sie abergläubisch?» wurde die amerikanische Superdiva gefragt. «Halten Sie, zum Beispiel, die Zahl 13 für eine Unglückszahl?»

«Keine Spur», sagte die Vielum-worbene. «Mein dreizehnter Mann war nicht schlechter als die andern.» BD

Bitte weiter sagen

Das Geld macht reich, doch sei bedacht, daß es auch viele ärmer macht.

Bereitet es ein Weilchen Spaß, aufs Geld ist trotzdem kein Verlaß.

Mumenthaler



Sole distributor for Switzerland
Pierre Fred Navazza, Genève